

wichtige diplomatische Verhandlungen. Die beiden hatten 12 Kinder, von denen neun die Kindheit überlebten und eigene Familien gründeten. Die meisten Söhne und zahlreiche Enkelkinder übten in den Folgejahren ebenfalls Tätigkeiten im Dienst der Stadt Frankfurt aus.

Die knapp 200 Meter lange Annastraße liegt direkt östlich vom Holzhausenspark im Nordend.



## ANNE FRANK

NS-Opfer

### SYMBOLFIGUR FÜR DIE OPFER DES VÖLKERMORDS

Anne-Frank-Straße

Wer kennt es nicht – das Tagebuch der Anne Frank. Anne musste sich mit ihrer Familie ab Juli 1942 über zwei Jahre in einem Amsterdamer Hinterhaus in der Prinsengracht 263 verstecken, um als Juden der systematischen Verfolgung durch die Nationalsozialisten zu entgehen. Während dieser Zeit vertraute sie ihre Gedanken, Ängste, Hoffnungen und Erlebnisse ihrem Tagebuch an, das weltweit bekannt wurde.

Geboren wurde Anne Frank in Frankfurt und lebte zunächst im Marbachweg 307 und ab 1930 in der Ganghoferstraße 24. Während ihre ältere Schwester Margot ein ruhiges, nachdenkliches Mädchen war, beschrieb ihre Mutter Anne als temperamentvoll und vergnügt.

Vorausschauend plante der Vater die Emigration nach Holland. Er knüpfte Geschäftsbeziehungen nach Amsterdam und die Familie verließ Frankfurt im August 1933 – da war Anne vier Jahre alt. Ab 1941 erschwerten aber auch in Holland Verbote das Leben der jüdischen Bevölkerung zunehmend und die Franks bereiteten ein Versteck vor.

Zum 13. Geburtstag bekam Anne ihr Tagebuch und begann, an ihre erdachte Freundin Kitty zu schreiben: „Ich hoffe, dass ich es bisher noch niemals konnte, und ich hoffe, dass Du mir eine große Stütze sein wirst“. Wenige Wochen darauf muss-

ten sie untertauchen. Anne beschrieb den Alltag im Hinterhaus, wo sie mit acht Personen auf engstem Raum hausten, von Helfern versorgt wurden und mit der ständigen Angst vor Entdeckung und Verrat leben mussten.

Als die Gestapo am 4. August 1944 durch einen Hinweis auf das Versteck stieß und alle verhaftete, blieb Annes Tagebuch zurück. Die Familie wurde in verschiedene Konzentrations- und Vernichtungslager transportiert. Anne starb im März 1945 mit 15 Jahren an Typhus im KZ Bergen-Belsen.

Annes Vater überlebte als einziger den Holocaust und veröffentlichte das von einer Freundin und Helferin der Familie aufbewahrte Tagebuch unter dem Titel „Het Achterhuis“.

In Frankfurt am Main gibt es seit 1958 die Anne-Frank-Straße und die Anne-Frank-Siedlung in Eschersheim sowie die Anne-Frank-Schule und die gleichnamige

\* 12. Juni 1929 in Frankfurt am Main

† März 1945 im KZ Bergen-Belsen